

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 53 (1927)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Eins ums andere  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-459060>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Heim die glänzende Idee kam, das mitgenommene Maschinengewehr im Kampf gegen die Scharen unserer Feinde zu erproben. Es sei dem Militärdepartement mitgeteilt, daß das Maschinengewehr sich ausgezeichnet bewährte: Zu Millionen fielen die Toten zu unseren Füßen. Seitdem verbringen wir die Tage in paradiesischer Zufriedenheit.

Der Philosoph  
angefichts des ausgebrannten Lochs:  
„Endlich sehe ich der Sache auf den Grund!“

Der Staatsanwalt  
„Meine Herren! Das ist der dunkle Punkt!“ —

Der Optiker  
„Man sieht hindurch!“

Der Schreiner  
„Nanu, jetzt kommt doch die Tischplatte zur Geltung!“

Der Boshafte  
„Asche allein tut's nicht!“  
Also strich er auch die Glut am Tischrand ab. —

Der Unterschied  
Zwischen der Zigarre nämlich und dem ausgebrannten Fleck im Tischtuch:  
Die Zigarre kann ausgehen — der Fleck leider nicht.

Schiller  
Schiller war kein Hotelier. Sonst hätte er nicht gedichtet: Wohltätig ist des Feuers Macht!

Coué  
Zwanzigmal während des Anzündens zur Havanna zu sprechen: „Ich werde dich nie auf ein Tafeltuch legen! Ich werde dich nie auf...“  
NB. Man vergeße das Nie! — nie:

Richard Wagner  
besaß über 20 Aschenbecher. Ein Beweis, daß große Männer ihre Zigarren nicht aufs Tischtuch legen.

\*  
Eins ums andere  
„Du, leih mir doch zwei Franken! Ich brauche sie notwendig!“  
„Wozu denn?“  
„Ich muß meine Uhr versetzen.“  
„Ja, dazu brauchst du doch kein Geld?“  
„Freilich! Erst muß ich sie vom Uhrmacher holen.“

Bei Nebelspalterns Bildern und Wigen läßt immer sich gemütlich sitzen.